

Fünfundvierzigster Bericht

über

Bestand und Wirken

des

historischen Vereins

zu

Bamberg

im Jahre 1882.



Bamberg, 1883.

Druck der Reindl'schen Officin.

Bamberger Turnier-Ordnung

von 1478.

Von Heinrich Gradl,

Stadtarchivar zu Eger.

Unter dem so reichhaltigen Materiale des Stadtarchives zu Eger fand ich, mit der Neuregistrierung desselben beschäftigt, ein Manuscript, von dem ich nicht denken kann, wie selbes hieher verschlagen wurde, oder ob ein zweites anderswo gerettet wurde. Dasselbe bezieht sich auf den im Jahre 1478 gemachten Versuch der fränkischen, besonders stift-bambergischen Ritterschaft, die Turniere wieder in Schwung zu bringen. Eine Versammlung des fränkischen Adels, die zu diesem Zwecke in Bamberg stattfand, verfaßte eine förmliche Turnier-Ordnung, die am 2. März d. Jz. angenommen und niedergeschrieben wurde. Das Manuscript bietet nach zu viel Seiten hin genug des Interesses, als daß man es nicht veröffentlichen sollte. Um nur etwas zu berühren, so ist in selbem der zahlreichere Besuch des beabsichtigten Turniers in der Art zu ermöglichen versucht worden, daß man die Kleiderpracht, wie sie ältere Zeiten bei solchen Gelegenheiten entwickelten, bedeutend einschränkte und regelte, um den „armen“ Adel nicht durch den Luxus der wenigen Reicherer abzuhalten. Die Bestimmungen diesfalls sind äußerst genau gegeben. Weitläufig behandelt sind auch die Formen der Einladung und nicht weniger die Schritte, die man zu Schutz und Schirm der Turniere und der Besucher derselben unternehmen wollte. Die

Initiative und Hauptleitung ging von dem fränkischen Adel aus; doch hatte derselbe auch Vertreter des schwäbischen, bayrischen und rheinischen Adels in das Comite berufen, da man zu größerer Herrlichkeit der neuen Turniere, die aber nur in Franken, nämlich in Bamberg, Würzburg, Nürnberg und Schweinfurt gehalten werden sollten, auch aus den umliegenden Kreisen Besucher ziehen wollte.

Das bezogene Manuscript umfaßt 4 Blätter kl. Folio, von denen die ersten sieben Seiten in der bekannten gegen links geneigten Schrift des letzten Viertels des 15. Jahrh. derart beschrieben sind, daß linkerhand ein 5 cm. breiter Rand leer blieb. Die Orthographie habe ich, was Worte und Buchstaben betrifft, im Nachstehenden vollständig beibehalten; dagegen wandte ich, um mehr Verständlichkeit der oft krausen Satzform zu erzielen, die heutzutage gebräuchliche Interpunktion an.

So schön und einer Steinschrift gleich die eigentliche Turnierordnung gegeben ist, ebenso schlechtgeschrieben und schwerleserlich bietet sich die letzte Seite dar, auf der ein mindergeübter Schreiber einige Orte aufzeichnete (u. zw. in zwei Halbreihen untereinander), die das Comite einladen wollte. Die genannten Städte und Burgen sind rheinische (von Köln bis Alzey herab, meist längs der Rheinufer), außerdem die „Reichsstadt Eger“ und etliche Orte der sächsisch-thüringischen Länder. Die Nennung Eger's läßt errathen, daß diese Stadt auch ihre Einladung bekam. Aber das vorhandene Exemplar scheint geradezu (wegen des Conceptes der 8. Seite) ein Handstück des Comites gewesen zu sein und das macht seine Herververschlagung etwas unbegreiflich. Die Namen der letzten Seite sind mit Zugehörigkeits-Anmerkungen in deutscher Schrift gegeben, obwohl sie meistens ganz und häufig halb lateinisch, übrigens leicht erklärlich sind, da sich die Worte castrum (Schloß), ciuitas (Stadt), villa (Dorf), Coloniensis (föls-

nisch), Treuirensis (tricrisch), Epi. (Episcopi = Bischof) wiederholen. Ob die von mir beigezeichnete heutige Namensform nöthig war, mag der Einzelne selbst entscheiden.

Das Manuscript lautet:

Dies hernachgeschriben ist das Turnemen, Allen vnd igliche(n) Rittern vnd Knechten zu gut: Nach dem die Ritterschafft zu franncken Zum Tornire gehören, welchermaß der widderumbb furgenomen vnd anzufahen In kunfftigen Zeitten auffgericht vnd besucht mag werden, In massen das stuckzweyße vnd eynem Iglichen Zuuernemen steet, Sich darnach haben zurichten vnd dann den als sich gehympt vnd gepurt zu besuchen.

Item Zum Ersten ist furgenomen die malstat, da man Tornieren soll, Nennlich Bamberg, Wirzburg, Nuremberg oder Schweinfurt, an der ende eynem, die man da auch vmb Schutze, Schirme vnd gelyche bittlich ersuchen soll.

Zum Ersten soll man vmb Schutz, Schirme vnd gelydt ersuchen vnser gnedig Hrn. von Wirzburg vnd Bamberg, Darnach Ir beyder gnaden Capittel vnd Stete, Dergleich die von Nuremberg vnd Sweinfurt, Ob man Ir anders notdorfftig sein wurde.

Darnach Zuerfuchen mein gnedigen Hrn. Markgraue Albrechten, Churfürsten zc., vnd seiner gnade Sone, Marggraff Friderichen, den wir auß den (sie) Ritterschafft als Francken zum Turnier Ziehen, Das sein gnade Den mitsampt seiner gnaden gemahel vnd Sone helfen Zu volbringen.

Dergleichen mein gnedig Hrn. Graue Wilhelme, Graff Friderichn vnd Graue Otten, Grauen vnd Hrn. Zu Henneberg, die graven von Rieneck, wertheim, Castell vnd von Hoenlohe, Ir Iglichen mit seiner gemaheln, Darzu die Hrn. von Limburg, Weinsperg, die Schenncken von Erpach vnd die von Swarzenberg, auch Ir Iglichen Insunderheit mitsampt seiner gemaheln vnd frauw Zu ersuchen bittende.

Vnd vff das Nun die benantten Artikel alle volendet werden, So seint Dieß nachgeschribn darzu geordent, Nemlich Herr Sorg Fuchs zu Schweinßhewpten, Herr Eberhart von Grumbach, Herr Hiltprand Ritter vnd Dieß von Thungen zum Newßenberg, die dann vmb solich schirme vnd gelychte an den obgemelten enden zu erlangen geuertigt seint.

Darnach seint geordent Herr Michel von Swarzenberg, Herr Hans vom Eggloffstein Ritter, Hanns Fuchß zu walpurg vnd Sorg von Ehenheim, Mein gnedigen Herrn Margraue Albrechten von Brandenburg mit seiner gemaheln zu laden, die alsdann solichs Dem von Castell vnd dem von Weinsperg auch v(er)künden sollen.

Item Herr Caspar von Westenberg Ritter, Peter von Stein zum Altenstein vnd Hanns Truchseß zum Rottenstein seint geordent, mein gnedig Hrn. von Hemberg mit Fren gemaheln zu ersuchen vnd zu laden.

xx
x
Deßgleich seint geuertigt Conntz von Vibra vnd Thoman Rude, die Grauen von Rieneck vnd wertheim mit Fren gemaheln zu laden.

Darzu seint geordent Arnolt von Rosenberg vnd Ernst von Wolmerßhawßen, mein Hrn. von Hoenlohe vnd die Schencken von Limpurg mit Fren gemaheln zu ersuchen vnd zu laden, vnd das sollen sie den Schencken von Erpach auch schreiben, In massen sie die and(er)n ersucht habn.

Item die Fenen, die also von gemeyner Ritterchafft die Fursten, Grauen vnd Hrn. zu ersuchen Reitten werden, Sollen Ir Berung eygentlich auffschreiben vnd mercken, die Fne(n) dann auß der schrudelhawbn In Darlegung der Rechnung widder werden soll.

So seint dieß Hernachgeschribn Auß den vier Lann den zu Wappen zu tragen geordent vnd furgenomen, Nemlich Herr Sorg Fuchß als von der franncken, Heinrich von Rechberg von Hohenrechberg von der Swaben, Herr Sey-

Jerus von Frawnhouen von der Bayern und phillips von Talb(er)g von der Reinleender wegen. ↓

Item Herr Hiltprandt von Thungen und Herr Eberhart von Grumbach seint von der gemeyn Ritterschafft zu Hauptlütten gegeben, das Blat, auch die Brieff, dor Jene man den Fürsten, Grauen, Hrn., Rittern und knecchten der lannde schreibt, zuschicken bevolhen. Auch anders, das zum Tornire gehört und sich gepöhren wirt, zubestellen; und das sollen sie durch Rat Zorgen füchsen thun, als des obersten Hauptmans. x

Item ein Forme zu begreifen, wie man die brieff, So man dann mit dem plat awß schicken wirdet, mynen guedigen Hrn., den Fürsten, grauen und Hrn., Iglichen nach seym stamde, lawten und gemacht werden soll. + + +

Und nach dem von der gemeynen Ritterschafft etlich awß Inc, vmß den Schutz, Schirme und malstat zubitten, zu erlangen geordnet seint, dieselben sollen sich hie zwischen und dem Sonntag palmarum zu Hauß bescheiden, Solichs zu volenden und das darnach vff Misericordia D(o)m(ini) schirft zu Bamberg vff dem Begengkuß der fürspangen, Ob sie anders den erlangt hetten, zu erkennen geben, und alß dann wo der also zugesagt were, die genantten Hauptlüte heissen und bescheiden, das plat von stundt ane awß und hinwegt zuschicken, den Tornire zuerkunden und den andern, so zu den Fürsten und Hrn. zu reiten besolhen ist, das auch vß das schirft, so man kan, zu wissen thun, vff das sie Ir Bottschaft auch vollbringen megen. x

Item die obgemelten vier Zum Schirme zu erlangen geordent Sollen auch bei eym Igliche Rat der Stadt, dor Jene der Schirme zugesagt ist, awßtragen und bey Inc verfügen, was ein Iglicher, der Zum Tornire, den zubesuchen, dohin komen und gefordert werden, zu Stallmiet geben sollen, Auch die Ihenen, die Ir eygen kuchen haben, auf den selben

Herbergen oder Hewjern, dor Sene sie liegen, eym gemach geben werden; was sie dorumb thun sollen, daß es dabey pleibe vnd darüber nit hoher beschwert noch von hemant ubernomen werden zu gestatten.

Sie sollen auch bey Sine verfügen, daß den frembden fursten, grauen, Hrn., Rittern vnd knechten Herberg vnd Stallung gegeben werde, damit man sie nach notdorfft, als sich zympt, verschhe.

Item die Zeit des Tornirs ist angeflagen vnd vff sonntag nach der heiligen dryer konig tage gesagt zu erschei- nen an den einden, da man die Tornir zu vben In schirme erlangt hat, auf montag darnach die Helme zu tehlen vnd zubereyhten vnd dann des dinstags der Tornire zu voll- bringen.

Es sollen auch die auß den geslechten, die Skunt sie zu Bamberg versamelt seint, Auch die andern zum Tornire gehörende gebetten werden, daß sie mit Sren geslechten von frawn vnd von Jungfrawn, sie sehen Jungf oder alt vnd auff das meyst sie megen, mit Sine bringen.

Item nach dem bey vnsern Eltern der Tornire lob- lich erdacht vnd furgenomen vnd Inu allen stücken, was dem Adel zu haben gepürt, weyßlich bedacht vnd ein maß gegeben ist, damit die armen auß der Ritterschafft mit Sren weybern, döchtern vnd Swestern, auch fur sich selbst, den besuchen haben megen, So ist hir Sine betracht die lospere- lichkeit alles adels, wo das also besteen solt vnd Sine nit ein maß gegeben würde, So were die gut meynung vnseres furnemens, damit wir den Tornier widder auffzubringen vorhaben, Were ein zusterung vnd verderben des adels, denn es Sine zu gut gesehen, daß In aller besten angefangen, So haben wir diß ordenung, In massen hernach folgt, zu halten furgenomen, auff das Sine der Arme so wolc als der Reich besuchen mege.

Item¹⁾ Nach dem eyn yedem Ritter golt, (Sehden,) Sameth vnd perlein zu tragen vorbehalten ist, So haben wir doch hirinne beslossen, das Ir keiner kein gülden stück noch keynen gestickten Samet, Es seyen Roß oder schawben, tragen soll, darinne er sich zuschmücken vñ den gemelten oder ander Tornire furnemen wolte. Welcher das also überführe, der solt von den andern Ritters vnd knechten verachtet sein vnd zu keynem vordannß oder dannck des Tornirs zu gelassen werden.

Es sollen auch von dem gemeynen Adel der Ritterschaft, die nit Ritter sein, kein perlin zum geschmück von gestickt oder andern tragen, dann ein schnüre vmb ein hut oder fappen.

Darzu soll auch keiner kein golt von ketten, schnüren oder gesticktem tragen, Er thue dann das verdeckt oder vn-sichtiglich, als dann die alten gethan vnd das herbracht hant. So soll auch der selben keiner kein Sameth, dor inne er sich zu sollichem Tornire schmücken wölte, anders dann zu Wamessen nach seym gefallen tragen, vnd welcher das also vberführe vnd nicht zu halten vermeynt, der sol von den andern versmecht vnd auch der vordennß vnd demcke des Tornirs beraubt sein.

Item Es sollen auch alle Ritter vnd knecht vnd besunder ein Egllicher Ritter kein gulden decke vnd Sim der gemeynde vom Adel von Sameth, damasch oder Attlas kein decke oder wappenrock furen; welcher das überführe vnd vnderlich von den frantzen, der solt von den andern versmecht,

¹⁾ Folgende Kleiderordnung bis „zu Ehren gezogen werden“ ist fast wörtlich abgedruckt in: Anderer Theil der Gedichte Philanders von Sittewalt, Straßburg, bei Johann Philipp Mülsen, 1643, Seite 397 — 399, nach dortiger Angabe festgesetzt 1479 vor dem 28. zu Würzburg gehaltenen Turnier. Wenn dieß richtig, dann wurde die zu Bamberg vereinbarte Ordnung nur erneuert.

und im Tornire abgesehen, auch der vordemtze und demtze des Tornirs nit danntber sein.

Und nach dem die Ordnung vnder vnns gnugsamlich gesetzt vnd die notdorfft mit vnnsern weibern, höchtern vnd Swestern, auch mit kleidern zuuersehen gefordert ist gemacht, daß ein Tgliche fraw oder Jungfraw nit über vier Röcke, dorinne sie sich schmücken will, Als Sameth oder gesticket röcke haben soll, dor vnder sollen nit meer dann Zwen Sameth sein, Ob sie anders die Gut vnd die andern zwene darnach nach zimlichen dingen, die dem Adel, als die alten herbracht haben, gemessen seint, vnd welch frawe oder Jungfraw des nit halten wölt vnd sich mit der kleidung Zum geschmucke vber die zale schickte vnd zu sollichem Tornire gebrüchte, die solt von gemeiner Ritterschafft, auch frawn vnd Jungffrawn verachtet vnd der vordemtze, auch demtze des Tornirs hinkugeben, verweyset sein.

Weres auch sache, das auß den vermelten Frawn oder Jungffrawn eyn oder mer mit solicher kleidung Zum geschmuck nit kostlicher dann Sameth versorgt weren, die sollen dannoch nach Frem Stände zu Eren gezogen werden.

Item zu bestellen, wie wir vnns als frammen Im Torniere versehen wöllen nit vor vnd nachtraben vnd Tglichs, des man notdorfftig ist, zu ordenn, Auch die Zenen, die die cleynot mit dem Zentlin zu der teylung tragen.

Item vier zu ordenn, der Tglicher an eynem ort, die Seyle halten, zu bescheiden, wann man die hauwen soll vnd wil.

Zu bestellen den Zenen, an dem das auffblasen steet, wann sich der Tornir biß zum nach Tornire enden soll.

Item auch zu Ordenn Hauptlüte, die die Lemtz außgeben, auch den wein vnd das Confecte zutragen vnd auch die ferken zu halten bestellen.

Item auch Zu ordenen Hauptlüte durch die burge Zu

bestellen vff zweintzig Stebler mit Stangen, die vff dem plache seyen, des Tornirs eynen Tglichen zu schützen vnd zu befryden, den man schlecht oder wurfft vnd Sime das Roß angewymmen will, das der selb nit ertretten, Sunder mit dem Sattel vff den schranden gesagt werde.

Zu lechzt ist geordent, das die Jenen, die Sime vnd zum Lamde zu Francken als Tornirs genossen gehören vnd den zu vollbringen gesucht haben, der selben soll keiner bey seinen Eren Zu ende des Tornirs nit hintwegk reitten, Er habe dann vorhin sein anlegung der Zerung nach gepüre Sime die Schnudelhawbn gegeben, als dann des Tornirs recht vnd gewonhait ist.

Actum Bamberg vff M(on)tag nach mitfasten

Anno etc. LXXVIII^o.

tolen ein frey stat	(Röln)
Bön Ciuitas Epi. Colonieß. czol.	(Bonn)
Güdisperck castr. Epi. Colonieß.	(Godesberg)
Drackenfels castr. der selbigen Erbern.	(Drackenfels)
Wolkenburck Castr. Cesar.	(Wolkenburg)
Lebinberck castr. Herczog von Gülich	(Löwenberg)
Rulsee Castr. Epi. Colon.	(Rolandssee)
Landskron Epi. Colonieß. castr.	(Landskron)
Rineck Epi. Colonieß. castr.	(Rheinck)
Sincz ciuitas Epi. Treuereß.	(Sinzig)
Hammerstein castr. Treuereß	(Hammerstein nördl. v. Andernach)
Andernach (Richtstat) czol ciuitas kolon.	(Andernach)
Senge castr. der von Senge.	(Sahn, Sein)
Engers Ciuitas Treuereß czol	(Engers)
Roblencz Ciuitas (Treuereß.	(Roblencz)
Hermanstein Castr. Epi. Treuereß.	(Ehrenbreitstein?)
Helffenstein castr. der von helffenstein.	(Helffenstein)
Stolzenfels Castr. Epi. Treuereß.	(Stolzenfels)

Cappella ciuitas Epi. Treueresß.	(Capellen)
Lanec Castr. Epi. Meincz.	(Lahneck)
Lanstat Ciuitas Epi. Meincz czol	(Lahnstein)
Braubach ciuitas	(Braubach)
Mardersburck castr. valde br. facze elb.	(Mardersburg)
Graffen faczen Elbog.	(Raxenelbogen)
Kenße Ciuitas facze Elbog.	(Kenße)
Popart Richstat czol.	(Boppard)
Sternburck Epi. Treueresß.	(Sternb.)
Liebinstein castr. Treuir. et ciuitas.	(Liebenstein)
Wellmich ciuitas Epi. Treuer.	(Wellmich)
Dauenburgk Epi. Treuir.	(Dauenburg)
Send geber ciuitas facz Elbog. czol	(Soar)
Reinfels castr. facz Elbog.	(Reinfels)
Raczin elbog castr.	(Neufaxenelbogen)
Send geberchhusen ciuitas facz. Elb. czol.	(Soarshausen)
Wifalia ciuitas Richstat	(D. Wefel)
Schonburg castr. d(er) schonburg	(Schönbg.)
jd(em) Schonburg pfalczgraff castr.	(Schönbg.)
Taub ciuitas pfalcz (gr.) jd(em) castr. czol	(Taub)
Pfalcz castr. in steyn.	(Pfalcz)
Pfachsradh ciuitas et castr. pfalcz czol	(Bacharach)
Hausen castr. Meyncz	(Hausen)
Lorch villa XV hundred ci(ues?)	(Lorch)
Dipach ciuitas pfalcz	(Diebach bei Bacharach)
Furstenbergk castr. pfalcz	(Fürstenberg)
Heimbach villa Meyncz	(Heimbach)
Soneck castr. Meyncz	(Sonneck)
Regenstein Tumbhern zu Meincz castr.	(Regenstein)
ffoyczperck Epi. Meincz castr.	(Voigtsberg, jetzt Rheinstein)
Ernfels castr. Meyncz czol	(Ernfels, Ehrenfels)
Bingen ciuitas et castr. d(er) Tumbhern.	(Bingen)
Rudisshheim villa Mencz.	(Rüdesheim)

Geyßnam villa Meyncz	(Geißenheim)
Send Joh(annes) perg Clawstr.	(Johannesberg)
Ostreich villa Meyncz	(Oestrich, Oestrich bei Rüdeshheim)
Eltfeld ciuitas et castr. Meyncz	(Eltfeld, Eltville)
Walaff villa Meyncz	(Walluf)
Inglam	(Ingelheim)
Meyncz vel Mayguncia et castr.	(Mainz)
Egra Richstat	(Eger)
Udorff ciuitas d(er) von Sachße.	(Udorf)
Olßnicz d(er) von Sachße ciuitas	(Oelsnitz)
Plawe ciuitas d(er) vo Sachße	(Plauen)
Slewez ciuitas d(er) von Gera	(Schleiz)
Neuwstadt ciuitas Herzog Wilhelm	(Neustadt a. d. Orla)
Ihen ciuitas Herzog wilhelm	(Jena)
Ilman ciuitas des von Sba(r)czberg	(Ilmenau)
Slewßing des graff. vo. Hennenberc ciuitas.	(Schleußingen)
Königshoffen ciuitas Epi. Herbiopol(ensis)	(Königshofen im Grabfeld)
Sbeinfurt Richstat	(Schweinfurt)
Wirzburg	(Würzburg)
Mergentheim ciu(itas)	(Mergentheim)
Hornec ciuitas et castr.	(Hornec)
Heydeburc ciuitas et castr. pfalecz	(Heidelberg)
Wurmis Richstat	(Worms)
Altßam ciuitas pfalecz	(Alzey)
Meyncz	(Mainz)

(Von späterer Hand)

Ginn Tornir Anno
1c4c7c8.

